



Karola Büchel, Felix Eichhorn,
Marion Fleige, Wiltrud Gieseke,
Nadja Graeser, Ottmar Hinz, Jutta
Petri, Thomas Ritschel (Hrsg.)

Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung

27,90 €, 164 S., Münster 2019

Waxmann

ISBN 978-3-8309-3948-1

Kulturelle Bildung ist Bildung zur kulturellen Teilhabe und somit Partizipation am kulturellen Geschehen in unserer Gesellschaft. Sie ist die Voraussetzung für ein gutes und gelungenes Leben – sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Denn der gesellschaftliche Zusammenhalt wird wesentlich durch ein gemeinsames kulturelles Verständnis gefestigt. Daher ist es von besonderer Bedeutung, den Zugang zu und die Partizipation an kulturellen Angeboten für alle und ein Leben lang sicherzustellen. Für die Erfüllung des öffentlichen Auftrags von Erwachsenenbildung ist Kulturelle Bildung zentral.

Die Fachgruppe Kulturelle Bildung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) e. V. zeigt in dem jetzt vorliegenden Band „Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung“ die vielfältigen Möglichkeiten der Kulturellen Erwachsenenbildung. Die Autoren ermuntern andere Akteure der Kulturellen Bildung zu einer offensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun, regen zum Diskurs an und zeigen Wege zur Weiterentwicklung der Praxis auf.

Die Publikation ist das Resultat der Arbeit der Fachgruppe Kulturelle Bildung der Evangelischen Erwachsenenbildung der letzten Jahre. Diese entstand 2011 auf Anregung von Wiltrud Gieseke und Andreas Seiverth aus der Erkenntnis heraus, dass ein intensiver und detailanalytischer Diskurs über Kulturelle Bildung notwendig ist. Die Arbeitsgruppe dokumentiert die Praxis der Kulturellen Bildung der Evangelischen Erwachsenenbildung in ihrer Differenziertheit und ihren Profilen, auch im Vergleich mit anderen öffentlichen Weiterbildungsträgern. Für die Autoren ist Kulturelle Bildung ein wichtiger Bestandteil für Zukunftsgestaltung. Denn sie ist Dienst am Einzelnen und an der Gesellschaft und spiegelt die Vielfalt der Kulturalität der Bevölkerung und deren Lebenswelten wider.

In Teil I werden die theoretischen Prämissen einschließlich ihrer in die Theoriebildung hineinspielenden historischen, empirischen und konzeptionellen Grundlagen erörtert. Kulturelle Bildung wird theoretisch eingeordnet, das Spannungsfeld von pädagogischem und fachwissenschaftlichem Interesse beleuchtet und die Perspektiven Kultureller Bildung reflektiert.

Um die gelebte Praxis kriterienbezogen vorzustellen und zu reflektieren, wurde durch die Arbeitsgruppe ein Darstellungsraster entwickelt. Diese Methode wird in Teil II vorgestellt.

Interessant sind die Zugänge der Fachgruppe zur differenzierten Praxis der Kulturellen Bildung. Da keine Ressourcen für ein breit angelegtes Forschungsprojekt zur Verfügung standen, wurde ein anderer Weg gefunden. Zunächst nahmen die Mitglieder der Fachgruppe an Praxisexkursionen teil, um anschließend Auswertungsgespräche mit den Verantwortlichen durchzuführen. Der Diskurs von Wissenschaft und Praxis über diese Erfahrungen mündete in die Formu-

lierung konkreter Auswertungskategorien und die Erstellung eines einheitlichen Darstellungsrasters. Dieses Raster diente der Fachgruppe zuerst als ein Instrument ihrer eigenen Arbeit, um vergleichbare Betrachtungen unterschiedlicher Projekte unter erwachsenenpädagogischer Perspektive zu ermöglichen. Die erste Fassung des Darstellungsrasters wurde dann gemeinsam analysiert, ausdifferenziert und in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt. Ziel ist, die verschiedenen Angebote und Projekte der Kulturellen Bildung der Evangelischen Erwachsenenbildung systematisch und anschaulich darzustellen. Durch diese neue Struktur wird die Dokumentation von Projekten erleichtert und die Vergleichbarkeit nimmt zu. Zudem kann das Raster je nach Bedarf um weitere Dimensionen angereichert werden und auch als Reflexionsrahmen für zukünftiges Planungshandeln dienen. Anhand von acht Angeboten der Kulturellen Erwachsenenbildung wird das Darstellungsraster konkret vorgestellt, wodurch der Lesende einen vielfältigen Eindruck der Bandbreite der Kulturellen Bildung im Verantwortungsbereich der evangelischen Erwachsenenarbeit erhält.

Abschließend werden in Teil III Aussagen zu erforderlichen Professionsstrukturen und Kompetenzanforderungen formuliert. Es wird dargestellt, wie das Kompetenzprofil für hauptamtliche pädagogische Mitarbeitende in der Kulturellen Erwachsenenbildung in evangelischer Trägerschaft aussehen sollte, welches Wissen erforderlich ist und welche Fertigkeiten gebraucht werden.

Karola Büchel, Felix Eichhorn, Marion Fleige, Wiltrud Gieseke, Nadja Graeser, Ottmar Hinz, Jutta Petri und Thomas Ritschel leisten als Herausgeber dieses Bandes einen wichtigen und lesenswerten Beitrag zu Auseinandersetzung und Weiterentwicklung der Kulturellen Erwachsenenbildung. Denn die Kulturelle Erwachsenenbildung in allen künstlerischen Sparten und Ausdrucksformen hat den gleichen Stellenwert wie die Kulturelle Bildung für junge Menschen und braucht mehr Aufmerksamkeit. Kulturelle Erwachsenenbildung darf nicht als Teil freizeitorientierter Beschäftigung diskreditiert werden und ihr muss besonders im ländlichen Raum mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn die Attraktivität ländlicher Räume hängt auch von Bildungsangeboten für Erwachsene ab. Gerade hier leisten die Kirchen eine nicht zu unterschätzende Arbeit. Praxisorientierte Forschung trägt dazu bei, Innovationen in der Erwachsenenbildung voranzutreiben. Forschung muss in Verbindung mit der Praxis erfolgen, denn der Dialog beider Bereiche bietet viele Chancen und Potenziale. Dazu bietet dieser Band viele Anknüpfungspunkte.

Der Deutsche Kulturrat fordert in einer aktuellen Stellungnahme eine „Offensive für kulturelle Erwachsenenbildung“. Vor dem Hintergrund der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 sind wir alle aufgefordert, eine vielfältige Vernetzung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gezielt mit Leben zu füllen. Ich freue mich darauf.

Jens Kober,

Referent für Kultur und Nachhaltigkeit beim Deutschen Kulturrat.